

Du hast es in der Hand!

Eine Welt Gottesdienst am 02.02.2020 Michaelis Neugraben

Vorträge und Predigt

Begrüßung + Vorstellung+ Einführung
Heinz Peter Lemm, Neugraben fairändern

Liebe Gemeinde,

im Namen des Vorbereitungsteams begrüße ich Sie und Euch heute ganz herzlich zu unserem traditionellen Eine-Welt-Gottesdienst, der wie immer am ersten Sonntag im Februar stattfindet. Wir wollen uns in diesem Jahr mit dem beschäftigen, was die meisten von uns täglich in der Hand halten, nämlich dem Mobiltelefon. Was hat dieser kleine Alltagshelfer mit Gerechtigkeit zu tun und wie beeinflusst er das Leben von Menschen auf verschiedenen Kontinenten ? Welche Auswirkungen hat es auf die Natur ? Wie können wir alle dazu beitragen, dass das Gerät nicht nur uns nützt, sondern allen, die an dessen Herstellung und Entsorgung beteiligt und davon betroffen sind ? Wie kann es vor der Schöpfung verantwortet werden ?

Das Vorbereitungsteam besteht in alphabetischer Reihenfolge aus *Heinz Peter Lemm, Dr. Dirk Müller, Bettina von Thun* und *Wolfgang Zarth*. Außerdem beteiligt sind *Ulli Glaser* als Kirchenmusiker, unsere Konfirmand_innen, *Jean Luc Kongolo*, der aus dem Kongo berichten wird natürlich unsere Küster *Herwig Meyer* und *Didey Müller*, außerdem diejenigen, die das Kirchencafé vorbereitet haben und diejenigen, die dort fair gehandelte Waren verkaufen. Die wichtigsten Menschen aber sind Sie, seid Ihr, weil ohne Sie und Euch dieser Gottesdienst keinen Sinn hätte.

Wir feiern diesen Gottesdienst, wie jeden, im Namen Gottes, der Kraft, die unsere Welt und uns geschaffen hat und uns unendlich liebt, im Namen *Jesu Christi*, unseres Bruders, dem

wir folgen wollen und im Namen des Geistes, der alles in dieser Welt zum Guten verbindet und uns deshalb heilig ist.

1 Rohstoffe
Jean Luc Kongolo

Sehr geehrte Zuhörer,
mein Name ist Jean-Luc Kongolo, genau vor sechs Jahren bin ich nach Deutschland gekommen, um ein Studium in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aufzunehmen. Im Kongo bin ich in Lubumbashi aufgewachsen.

Ich stehe heute vor dieser Gemeinde, um vor Ihnen über bestimmte Realitäten zu sprechen, die vielleicht nichts mit unserem alltäglichen Leben hier in Europa zu tun haben, die aber gleichzeitig Realitäten sind, mit denen Tausende von Menschen in der Welt, genauer gesagt in der Demokratischen Republik Kongo, Tag für Tag konfrontiert sind. Ich finde die derzeitige Situation im kongolesischen Bergbau einfach katastrophal und schockierend, eine Situation, die ich als unmenschlich bezeichne, und ich denke, dass wir mehr über diese Probleme sprechen sollten, damit die Öffentlichkeit besser darüber informiert ist, was an anderen Ecken dieser Welt geschieht. Denn wenn wir nicht darüber reden, werden diese Schwierigkeiten für immer im Schatten bleiben, und die Situation wird sich sicherlich noch verschlechtern.

Ich möchte Ihnen gerne einen Einblick in das tägliche Leben einer Minenarbeiterfamilie im Kongo geben: Der Vater geht jeden Morgen zur Arbeit in die Mine, um Geld für den Unterhalt der Familie zu verdienen, die Mutter kümmert sich um den Haushalt, bringt die Kinder zur Schule, kocht für die Familie und so weiter. In einige Familien kommt es auch vor, dass die Kinder und die Frau zur Arbeit in die Mine mitgehen müssen, weil das Gehalt des Vaters nicht ausreicht, um die ganze Familie zu ernähren. In dieser Konstellation bedeutet es, dass die Kinder kaum zur Schule gehen können, was auf jeden Fall nicht gut für ihre Zukunft ist, denn wir alle wissen, dass Schulbildung selbstverständlich sein sollte.

Die Familie eines Bergarbeiters lebt in den meisten Fällen in den Armenvierteln der Städte des Ost-Kongo oder auch in Dörfern, da die Minen sehr oft außerhalb der Städte liegen. Die Familien der Bergleute leben von den Einkünften, die der Vater durch die Arbeit im Bergwerk erzielt und in einigen Fällen auch von den Einkünften aus kommerziellen Tätigkeiten der Mutter, wie z.B. Einkünfte aus dem Verkauf von Obst und Gemüse auf einem Dorfmarkt oder aus kleinen Haushaltshilfstätigkeiten, die sie in den Häusern den Wohlabenden in der Stadt ausführt. Sehr oft reicht das von den Eltern verdiente Geld nicht aus, um die ganze Familie zu ernähren, die Kinder in einem guten sozialen Umfeld zu erziehen und auch mit guter Kleidung und Ausstattung zu versorgen.

Das Problem, dem sich die Bergleute gegenübersehen, ist oft der Mangel an geeignetem Material, das ihnen eine menschenwürdige Arbeit ermöglicht. Die Löhne sind niedrig, die Bergleute sind gezwungen, viele Stunden ohne Pausen zu arbeiten und am Ende des Tages sind sie sehr müde und gesundheitliche Probleme sind immer mehr zu spüren. Die Bergleute müssen oft mehrere Kilometer zu Fuß gehen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen und darüber hinaus gibt es ein Sicherheitsproblem, da die Minen oft von bewaffneten Rebellen kontrolliert werden und sie unter ihrer täglichen Bedrohung arbeiten. Verschiedene Rebellengruppen besitzen Minen und bauen Rohstoffe wie das wertvolle Coltan ab. Die Arbeitsbedingungen in die Minen sind sehr primitiv, die Bergleute sind gezwungen, unter Bedingungen zu arbeiten, die man sich kaum vorstellen kann. Sie verfügen über keine Schutzhelme und Schutzkleidungen. Was die Familien wollen, ist, dass sie sich ein normales Leben leisten können, in dem sie genug Mittel zum Leben haben, um ihre Kinder zur Schule zu schicken und ihre geistige und körperliche Gesundheit nicht zu gefährden.

In einige Minen arbeiten Kinder im Schulalter, nicht, weil sie es gerne machen, sondern weil sie auch etwas Geld für die Familie verdienen müssen. Diese werden wahrscheinlich in einigen Jahren dafür bezahlen müssen, weil ihre Gesundheit gefährdet wurde und dann ist es vielleicht zu spät, ihnen zu helfen. Der Kongo ist ein Land, das jahrelang Bürgerkriege erlebt hat, und bis heute sind die Auswirkungen im täglichen Leben der

Kongolesen spürbar. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Aufgrund der vielen Kriege, die wir in den letzten 20 Jahren erlebt haben, sind viele Waffen im Umlauf und das schafft eine gewisse allgemeine Unsicherheit im Land. Manchmal werden Bergleute nach der Arbeit auf dem Weg zu ihren Häusern ausgeraubt und die Banditen zögern nicht, ihnen ihren mageren Lohn zu rauben. Teile des Ost-Kongo, insbesondere die Regionen Nord- und Süd-Kivu, werden teilweise von Rebellen aus den Nachbarländern kontrolliert, die sexuelle Gewalt als Waffe einsetzen, um die Bevölkerung zu terrorisieren und Familienstrukturen zu zerstören. Manchmal werden Dörfer komplett als Geiseln genommen, in diesem Fall sind die Bewohner dieser Dörfer gezwungen, für die Rebellen zu arbeiten.

Liebe Gemeinde, das war eine kurze Zusammenfassung dessen, wie der Alltag eines Bergarbeiters in der Demokratischen Republik Kongo wirklich aussieht. Ich wünsche mir, dass sich die Situation all dieser Menschen verbessert, damit sie in Frieden leben können und vor allem, dass sie ein Leben führen, in dem sie sich keine Sorgen darüber machen müssen, was am nächsten Tag kommt.

Bitte denken Sie daran, dass auch Sie es in den Händen halten, wie Menschen in anderen Teilen der Welt leben !

2 Herstellungsprozess (WZ)

Wolfgang Zarth (Neugraben fairändern)

Unter welchen Arbeitsbedingungen werden die Smartphones gebaut?

Das möchte ich an einem Beispiel aus dem Unternehmen Foxconn berichten. Sie kennen Foxconn nicht?

Der taiwanische Konzern Foxconn beschäftigt allein in China mehr als eine Million Menschen. Als weltweit größter Auftragsfertiger für

Elektronik produziert Foxconn auch Smartphone für Apple und andere Marken.

Mir ist ein Bericht über die Arbeitsbedingungen bei Foxconn in die Hände gefallen. Es erzählt vom Arbeiter Zehng
Dieser Bericht stammt von Li Changjiang .
Der Aktivist Li Changjiang hatte Zehng im Krankenhaus besucht.
Dort erzählte er seine Foxconn-Geschichte.

Zheng stammt aus Hunan und hatte drei Jahre bei Foxconn gearbeitet. Als Techniker betrug sein Grundlohn 1.000 Yuan, das sind 130€, zusammen mit der Wohn- und Essenzulage und dergleichen kam er insgesamt auf etwas über 260 € im Monat. Er erhielt keine Überstundenzulage.

Auf seine Unfallverletzungen angesprochen, beharrte Zheng darauf, dass es nicht seine Schuld war. Als neue Maschinen kamen, wurde weder eine genaue Sicherheitsüberprüfung noch eine Bedienungsschulung durchgeführt. Er steckte eine Hand in die Maschine, um an einer Schraube zu drehen, und „dann bewegte sich ein Teil in der Maschine und zerdrückte die Hand.“

Nach diesem Vorfall überprüfte die Firma die neuen Maschinen noch einmal, überarbeitete die Sicherheitsvorschriften und schulte die Arbeiter*innen. Sie machten das auch unter dem Druck der „zentralen Sicherheitsabteilung“. „Wenn die zentrale Sicherheitsabteilung eine Untersuchung anordnet, dann beeilen sie sich mit dem Nachholen der Sicherheitsschulung.“ Die zentrale Sicherheitsabteilung kümmert sich um alle Sicherheitsfragen. Wenn es in einer Abteilung einen Arbeitsunfall gibt, gehen sie dahin und untersuchen es. Wenn sie feststellen, dass es in einer Abteilung schwerwiegende Mängel gibt, wird die Jahresleistungsprämie dieser Abteilung gekürzt oder gar gestrichen. Wenn Arbeitsunfälle nach oben gemeldet werden, kann die Prämie der Abteilungsführung deutlich geringer ausfallen. Ein Abteilungsleiter bekommt meistens 4.000 € Jahresprämie, ein Direktor und sein Stellvertreter mindestens 10.000€. Wenn sie aufgrund von Arbeitsunfällen

abgemahnt werden, bekommen sie nur noch etwa die Hälfte davon. Dies mit einkalkuliert, kommen sie dann lieber aus eigener Tasche für die Kosten der medizinischen Behandlung eines Arbeitsunfalls auf. [...]

Zhengs Unfall wurde allerdings nach oben gemeldet und auch schnell als Arbeitsunfall anerkannt. Es dauerte zwei Wochen, was als äußerst kurz gilt. Die schriftliche Bestätigung des Arbeitsunfalls kam auch relativ bald. Dass das alles so schnell ging, liegt nach Zhengs Meinung vor allem daran, dass er selbst so beständig darauf gedrängt hat. „In dieser Sache musst du selbst darauf drängen, dass etwas getan wird. Ich habe jeden Tag dort angerufen.“

Die von einem Arbeitsunfall bei Foxconn betroffenen Arbeiter*innen werden also durch Kürzung ihrer Prämie zusätzlich bestraft. Zheng hat Glück gehabt, weil er nur eine geringe Strafe erhalten hat. „Ich wurde nicht abgemahnt, sondern verwahrt. Wenn mein Fall an die große Glocke gehängt worden wäre, hätte das auf drei Ebenen Disziplinarmaßnahmen nach sich gezogen – für den Gruppenführer, für den Bereichsleiter und für den Abteilungsleiter. Der Gruppenführer wäre sofort ‚gefeuert‘ worden, Bereichs- und Abteilungsleiter hätten Prämien eingebüßt.“ Zheng hat in seinen Jahren bei Foxconn nicht wenige Arbeitsunfälle gesehen oder davon gehört. „Bei Foxconn passieren jeden Tag Arbeitsunfälle.“ Nach oben gemeldet werden aber nur wenige, aus den oben genannten Gründen. Die Chefs halten die meisten Arbeitsunfälle unter der Decke.“

Quelle

iSlaves

Ausbeutung und Widerstand in Chinas Foxconn-Fabriken

von Pun Ngai, Lu Huilin, Guo Yuhua und Shen Yuan (März 2013)

<http://www.gongchao.org/2013/03/01/zheng-unertraegliche-schmerzen/>

3 Recycling Hamburg+Ghana

(Dr. Dirk Müller, Neugraben fairändern)

Recycling elektrischer und elektronischer Geräte

Liebe Gottesdienstbesucher, 124 Mio. nicht genutzte Mobiltelefone liegen allein in Deutschland in den Schubladen. Diese beinhalten große Mengen an wertvollen Rohstoffen, die wie wir gehört haben, mühsam aus der Erde herausgeholt werden müssen. Viele Menschen scheuen sich, ihre gebrauchten Handys reparieren zu lassen, sie weiterzugeben oder falls eine Reparatur nicht möglich ist: Es ist ja so einfach, sich ein neues Smartphone zuzulegen. Was aber passiert, wenn wir uns vom Ballast in den Schubladen befreien?

In Hamburg sammelt die Stadtreinigung die nicht mehr genutzten Elektro- und Elektronikgeräte (E-Schrott) ein und übergibt sie u.a. einem gemeinnützigen Verein, der die nicht mehr gebrauchsfähigen Geräte zerlegt. Solche Betriebe geben auch Menschen einen Arbeitsplatz, die in anderen Betrieben aus gesundheitlichen Gründen nicht beschäftigt werden können. Die zerlegten Teile werden weiteren Aufbereitern zur Verfügung gestellt, um die einzelnen Fraktionen wieder als Rohstoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. In Hamburg geschieht dies z.B. in der Kupferhütte auf der Veddel, wo die enthaltenen Wertmetalle wie Kupfer, Gold, Silber und Platin aus den E-Schrottfractionen zurückgewonnen werden.

Soweit die Theorie.

Bei einer Menge von ca. 20 kg ausgedienten Elektroaltgeräten pro Person in Deutschland kommen riesige Mengen zusammen, für die die o.g. Aufbereitungs- und Verwertungskapazitäten bei weitem nicht ausreichen. So werden jährlich über 150.000 t angeblich funktionsfähige Geräte exportiert, vornehmlich nach Afrika. Unter die funktionsfähigen Geräte wird Elektroschrott gemischt, so dass Unmengen an unbrauchbarem E-Geräten auf einer der größten Deponien in Accra, der Hauptstadt von Ghana, landen. Jugendliche klauben wertvolle Metalle aus dem angelieferten Elektroschrott,

Kabel werden abgebrannt, indem die Isolierschäume aus alten Kühlschränken als Brennstoff genutzt werden. Die Jungen verkaufen die freigelegten Wertmetalle für wenig Geld an Schrotthändler. Über der Deponie wabern stinkende Rauchwolken von abgebranntem Plastik und in der nahen Lagune schwimmen schon lange keine Fische mehr.

Eigentlich sollte die Kreislaufwirtschaft nicht so aussehen wie geschildert, indem Rohstoffe unter menschen- und umweltverachtenden Bedingungen in Afrika gewonnen werden.

Predigt Gerechtigkeit-Was hat das mit uns zu tun **Pastorin Bettina von Thun**

Liebe Gemeinde,

was eigentlich ist das – Gerechtigkeit??

Mit Konfis überlegt.

Alle bekommen das Gleiche? Einen Kuchen gerecht aufteilen?

Je nach Anzahl der Leute drumherum.....

Kind – hungriger Mensch – Diabetiker?

Was ist ein gerechter Lehrer? Könnte man noch definieren >>

Gleichbehandlung

Ist es gerecht, wenn alle gleich viel verdienen?

Gerecht, wenn alle nach ihrer Leistung verdienen? Aber was ist Leistung??

Ist das Leben gerecht?

Ist es gerecht, dass ihr hier in Neugraben lebt?... naja, schon, aber im Sinne von Leistung? Nein

Ist es gerecht, dass im Kongo ganze Familien in Minen arbeiten, Kinder ihre Zukunft und Gesundheit aufs Spiel setzen?

Gerecht, wenn alle die gleichen Chancen haben?

Gerecht, wenn die, die im Leben Glück haben, sich um die kümmern, denen es nicht gut geht?

>>> viele Philosophen haben sich Gedanken gemacht

Kategorischer Imperativ...

BIBEL hat einen spannenden Ansatz:

Der alte Begriff der Sünde stellt die einigermaßen verrückte Behauptung auf, dass wir auch an den Dingen schuldig sind, an denen wir uns nicht beteiligt haben, an dem Leiden anderer Menschen, das wir nicht verursacht haben. Immerhin, so meint der christliche Glaube, haben wir es nicht verhindert, dass es dem anderen so ergeht, und immerhin gibt es eine Solidarität, in der jeder für jeden verantwortlich ist.

Es sind, in der Tat, unsere Brüder und Schwestern, die wir im Kongo unter so menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten lassen. Man kann das natürlich auch weniger übertrieben ausdrücken, aber der Satz enthält eben in der Übertreibung ein theologisches Urteil, er erzählt nicht nur etwas oder informiert über etwas, sondern er legt aus und beurteilt, was ist: Menschen legt er als Brüder und Schwestern aus, und Tote als Getötete. Verhungern wird angesehen unter der Perspektive: verhungern lassen oder sich an der Armut der anderen bereichern, und schreckliches Schicksal schließlich wird gedeutet als Folge eines Wirtschaftssystems, das dafür sorgt, dass die Armen nicht zu ihrem Recht kommen.

Den Mangel an Liebe sieht auch Jesus als die einzige, aber zugleich allgemeine Schuld an. Schuld ist dann jedes vermeidbare Leiden – und zwar Schuld aller, Schuld hört auf, etwas Privates zu sein, das ein Mensch im wesentlichen allein und für sich begehen kann. Das meint: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Jesus: Mt 25 // Mt 7, 12.....

Die Gläubigen finden in der Bergpredigt Jesu Stärkung, in der Jesus Mut macht: "Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden... Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.".....

Amos 5,7 Der Einsatz für irdische Gerechtigkeit ist wichtiger als ein folgenloses frommes Leben zu führen: "Recht und Gerechtigkeit tun ist dem Herrn lieber als Opfer.".....

Göttliche Gerechtigkeit ist erreicht, wenn alle das bekommen, was sie brauchen.

Gerechtigkeit ist bei Gott mehr als eine ausgewogene Rechtsprechung. Es geht darum, dass alle Geschöpfe zu ihrem Recht kommen. Dabei kommt es zum Beispiel nicht darauf an, dass der, der mehr tut, auch mehr bekommt. Es geht um die Güte Gottes. Sie ist radikal, sie macht keinen Unterschied. Bei Gott ist zum Beispiel egal, ob man als Erstes kommt und viel arbeitet oder ob man der Letzte ist und weniger arbeitet als die anderen. Das ist die Pointe des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg ([Mt 20,1–16](#)): Alle bekommen so viel, wie sie brauchen. Dass alle so viel bekommen, wie sie brauchen, ist die Bedingung für Frieden und ein Merkmal von Gottes Reich.

Also: für uns als Christenmenschen ist klar: alles, was wir tun und lassen, ist im besten Fall ein Zeichen unseres Glaubens. Auch wie wir mit unserem Handy umgehen. Das Leben anderer Menschen gerechter werden lassen? wir haben es in der Hand!!

Ansagen + Kollekte

Mit der heutigen Kollekte wollen wir die Situation der Kleinschürfer verbessern, die sich in Walikale in Nord-Kivu im Kongo in Kooperativen zusammengeschlossen haben. Diese Kleinschürfer hatten große Zinnvorkommen in ihrer Gemeinde entdeckt und begannen das Zinnerz, ausgerüstet nur mit Hacke, Schaufel und Brecheisen zu schürfen. Die Regierung vergab das erforderliche Abbaurecht aber nicht den Kleinschürferkooperativen vor Ort, sondern an den internationalen Bergbaukonzern Alphamin und drohte, dies mit Unterstützung der kongolesischen Armee durchzusetzen.

Dank des Einsatzes von Caritas in Goma wird es jetzt zu einem Dialogprozess zur Schlichtung und Lösung des Konflikts zwischen dem Bergbaukonzern und den Kooperativen kommen. Caritas in Goma soll als unabhängiger und unparteiischer Akteur den Dialogprozess anstoßen und durchführen. Die Caritas

- macht die Situation im Ostkongo weltweit öffentlich
- klärt die Schürfer über ihre Rechte auf
- und setzt sich dafür ein, dass diese Rechte auch von den Kleinschürfern in Anspruch genommen werden können.

Ferner fördert Caritas Maßnahmen, die den Familien der Kleinschürferkooperativen ein sicheres Einkommen verschaffen sollen.

Wie können wir als Gottesdienstbesucher die Situation der Betroffenen verbessern

- Wir können unsere Kommunikationsgeräte länger als 18 oder 24 Monate nutzen.
- Darauf bestehen, dass die Geräte repariert werden, was bei einigen Herstellern gar nicht gern gesehen ist.
- Wir können unseren Konsum verändern, indem wir zum Beispiel ein Fairphone nutzen, das aus austauschbaren Einzelkomponenten besteht und dessen Gold nicht aus Risikoregionen importiert wird.
- Wir bieten eine Sammelbox an, in der nicht benötigte Mobiltelefone gesammelt und einer menschen- und umweltgerechten Entsorgung zugeführt werden.
- Die Kollekte ist für eine Initiative gedacht, die die Menschen im Kongo bei ihrer Arbeit unterstützen
- **Politisch aktiv werden: Lieferkettengesetz**